

FASNET / Aichelberger „Vulkanier“ starten in die zweite Saison

Stürmischer Narrenruf: „d'r Berg nauf nauf nauf“

Die fünfte Jahreszeit ist für Fasnetsnarren die Schönste. Auch die Vulkanier der Narrenzunft Vulkania in Aichelberg, die im April 2006 ins Leben gerufen wurde, sind momentan ganz in ihrem Element. Der noch junge Verein hat schon allerhand auf die Beine gestellt und noch viel vor.

INGE CZEMMEL

AICHELBERG ■ Von den rund 1200 Einwohnern Aichelbergs sind bereits 102 Mitglied der Narrenzunft Vulkania. Sieben Gründungsmitglieder haben die Vulkania im April 2006 aus der Taufe gehoben. Die rasante Vereinsentwicklung war damals nicht abzusehen. Petra Buchfink und Michael Zwick, zwei Mitglieder der ersten Stunde, sind einst wie mehrere andere aus „Fasnets-hochburgen“ nach Aichelberg „ausgewandert“. „Irgendwie hat uns was gefehlt“, lacht Petra Buchfink. Die Mischung aus alten „Fasnets-hasen“ und „schwäbischen „Fasnets-neulandbetretern“ hat was. Der noch traditionslose Verein bietet die Möglichkeit, ganz neue Ideen zu entwickeln, und Traditionen nach und nach entstehen zu lassen. Der Anfang ist gemacht. Es gibt bereits ein Häs und eine Maske, alles Marke Eigenbau. Für die Masken wurden Gipsabdrücke der Gesich-



Startet jetzt wieder durch: Die Narrenzunft „Vulkania“ auf dem Aichelberg.

FOTO: INGE CZEMMEL

ter gemacht. Die weitere Ausgestaltung blieb individuell jedem einzelnen überlassen.

Entstanden sind Unikate unterschiedlichster Machart. „Wisst se, i han a Autowerkstatt“ erzählt einer

der Narren. „I han des g'macht wie bei rer Karosserie: Glasfaserverstärkung, Spritzspachtel, Autolack.“ Die Polsterung wurde einem alten Sturzhelm entnommen. Die aufwändig gestalteten Häs werden von ein-

zelen Vulkanierinnen genäht. 25 Stunden dauert es etwa, bis eines fertig ist. Die Kinder bekommen ihr Häs kostenlos, allerdings als Leihgabe, da sie ja herauswachsen.

Auch einen Narrenruf gibt es be-

reits. „Der Berg nauf, nauf, nauf“ war eine genauso logische Konsequenz eines am Berg lebenden Narrenvolkes, wie die dieses Jahr erstmals durchgeführte „Narutschete“. Ein Häs tragen zu dürfen, muss schließlich irgendwie verdient werden. Das „Narutscha“ eines steilen Abhangs des Aichelbergs auf einer Folie, schien die geeignete Mutprobe. Natürlich haben die Vulkanier auch ein eigenes Lied. In „Viva Vulkania“ wird der vulkanische Ursprung des Aichelbergs besungen.

Fasnacht, Traditionspflege und Spaß für Jung und Alt, das hat sich der junge Verein auf die Fahnen geschrieben. Dabei ist es ihm besonders wichtig, die Kinder mit einzubeziehen. „Auch der soziale Aspekt soll nicht zu kurz kommen“, erklärt Markus Seibert. „Deshalb haben wir uns auch entschlossen bei PLAN International eine Patenschaft für Marilyn aus Guatemala zu übernehmen.“

Für die diesjährige Narrenzeit hat die Vulkania ein volles Programm. Gestern war die Narrentaufe in Mühlhausen, heute ist Nachtumzug in Wolfschlugen, wo die Vulkanier erstmals in Häs und Maske auftreten.

INFO

Der **Vulkanausbruch** in Aichelberg am 19. Januar, beginnt um 12 Uhr mit dem Rathaussturm. Nach dem Narrenbaumstellen und dem Kinderumzug findet im Bürgerhaus ein Kinderball statt. Ab 20 Uhr können dann die Erwachsenen auf dem Vulkan tanzen.